

Politische Potentiale, rechtlicher Rahmen und die zivilgesellschaftlichen Perspektiven für die Lausitz

Wir haben 2005 zunächst die 1933 verbotene „Wendische Volkspartei – Serbska Ludowa Strona“ mit dem Ziel wiedergegründet, den Lausitzer Wenden und Sorben eine regionalpolitische Kraft zu geben, die einerseits den politischen Fokus auf bis dato höchst unterbelichtete regionalpolitische Potentiale und andererseits dem Lausitzer Selbstverständnis neue Aspekte zu verleihen. 2010 haben wir den Namen in Lausitzer Allianz geändert, um bereits im Namen den Ansatz der Ziele zu verdeutlichen: Die Potentiale der Lausitz aufgrund ihrer Besonderheiten allen Lausitzern nutzbar zu machen und verbindend politisch zu wirken. Als sich kurz darauf die Initiative für einen Serbski Sejm etablierte, lag der Fokus der Arbeit sehr schnell darauf, dieses Projekt tatkräftig zu unterstützen. Geprägt von den Erfahrungen im Austausch mit den anderen Regionen und Nationen Europas im Verbund mit dem Wirken in der Europäischen Freien Allianz (EFA), der politischen Dachorganisation und Europapartei der kleinen Völker und Regionen flossen Ideen und Tatkraft in die Verwirklichung des ersten Parlaments der Wenden und Sorben. Ein politischer Meilenstein auf diesem Wege war die Jahreshauptversammlung der EFA 2015 in Budyšin/Bautzen. Neben Impulsen aus den intensiven Gesprächen mit Vertretern aus ganz Europa entstand die EU-Petition 0709/2015 gegen neue Tagebaue und die weitere Zerstörung von Siedlungsraum und Lebensbedingungen der Wenden und Sorben in der Lausitz, die nach kontroversen Stellungnahmen der EC, den Ländern und zuständigen Behörden und Anhörungen des Petenten im Petitionsausschuß des EU-Parlaments ihren Höhepunkt im Februar 2018 mit einer Visitation von EU-Parlamentariern in der Lausitz fand. Die im Abschlußbericht enthaltenen Empfehlungen an die EU-Kommission, Deutschland und die Länder Sachsen und Brandenburg beinhalten ganz entscheidende Punkte zur Etablierung und Umsetzung von internationalen Rechtsstandards im Bezug auf Völkerrecht und Mitbestimmung der Menschen in der Lausitz.

Das vorangeschickt, sind aufgrund der Rahmenbedingungen in der Lausitz, Zweisprachigkeit und Bikulturalität sowie der bereits durch Sachsen und Brandenburg erfolgten Anerkennung der Wenden und Sorben als Volk Besonderheiten gegeben, die bisher auch in der sogenannten Strukturwandeldiskussion kaum Eingang finden und in ihrer Wirkung offensichtlich auch politisch völlig unterschätzt werden. Umso wichtiger ist es, diesen Potentialen bei jeder Gelegenheit und in der Lausitz selbst deutlich mehr Gehör und Aufmerksamkeit zu verschaffen! Das grundlegende Thema Selbstbestimmung einerseits für Wenden und Sorben im Rahmen der Entwicklung des eigenen Parlaments und damit andererseits für die Lausitz ermöglicht grundsätzlich bessere und vielfältigere, ja sogar in anderen Regionen nicht umsetzbare Ansätze besonderer Entscheidungen und Projekte, beginnend im Bildungswesen. Auszugsweise sei auf einige Studien zu diesem Thema verwiesen: „Standortfaktor Minderheit“ (im Grenzgebiet Schleswig-Holstein und Süddänemark), zahlreiche Beiträge zum Thema von Prof. Daniel Turp (Ontario-Region) sowie diverse Gutachten zum Thema Selbstbestimmungsrechte der Wenden und Sorben von bspw. Prof. Oeter, Prof. Kotzur und Prof. Pernthaler. Potentiale werden hier vor allem in Bereichen der Politik, der Bildung, dem Sozialwesen, der Kultur, der Strukturentwicklung und damit nicht zuletzt als Voraussetzungen für eine nachhaltige Regional- und Wirtschaftsentwicklung beschrieben. Selbstbestimmung ist die höchste Form der Demokratie, deren Krone, denn sie schafft regionale Hoheiten und Kompetenzen und läßt somit keinen Platz für (globalen) Lobbyismus und schlechte Klientelpolitik. Der Mensch und die regionale Zivilgesellschaft stehen damit im Mittelpunkt. Die beste Zusammenfassung der Potentiale einer solchen Entwicklung durch einen rechtlichen Rahmen, der für die Lausitz verwendbar ist, findet sich jedoch in der UN-Resolution 61/295 aus 2007. Diese basiert auf der ILO-Konvention 169 und wurde u.a. von Deutschland erarbeitet und zum Beschluß durch die UNO eingebracht.

Wenn Sie diese Resolution aus der Sicht der Lausitzer lesen und verstehen, muß jedem klar werden, daß es nichts besseres als Vorlage für einen Neustart in der Lausitz gibt. Es muß unser gemeinsames und oberstes Ziel sein, für die direkte Umsetzung dieser Resolution in der Lausitz einzutreten. Davon werden alle Lausitzer profitieren und damit sind die Weichen für eine selbstbestimmte Entwicklung gestellt! In der Folge lese ich Ihnen mir besonders wichtige und im Bezug auf unsere hiesige Entwicklung bedeutsame Auszüge vor.

UN-Res. 61/295

Im Fazit bleibt festzuhalten, daß wir damit einen klaren und bedeutsamen Fahrplan für die Zukunftsentwicklung der Lausitz haben. Diesem ist nichts hinzuzufügen, außer möglichst bald mit dessen politischer Umsetzung zu beginnen!

Hannes Wilhelm-Kell

Pśedsedař

Łužyska Alianca/Łužiska Alianca/Lausitzer Allianz

(vorher Wendische Volkspartei/ Serbska Ludowa Strona (SLS))

politiske zjadnošeństwo Serbow a regiony Łužyce

politische Vereinigung der Wenden und Sorben und der Region Lausitz